

Finanzierung der Arbeit in und um Irkutsk

Bisher wurden jährlich gut 25.000 Euro der Kosten dieser Arbeit durch Spenderinnen und Spender aufgebracht. Den Rest hat die Hannoversche Landeskirche übernommen. Dies kann leider ab 2010 nicht fortgesetzt werden. Daher muss das Projekt – vorerst für die kommenden drei Jahre – auf neue Füße gestellt werden.

Das ELM geht derzeit ab 2010 von Gesamtkosten von rund 61.000 Euro pro Jahr aus. Damit wären jährlich etwa 36.000 Euro an zusätzlichen Spenden nötig, um die Arbeit zu finanzieren. Ob Sie dabei helfen können?

Machen Sie mit?

Wir würden die Arbeit in Irkutsk gerne für zunächst drei Jahre fortsetzen – mit Ihrer Hilfe kann das gelingen:

- Wenn sich z. B. 200 Menschen finden, die 15 Euro im Monat spenden, wäre die fehlende Summe von 36.000 Euro pro Jahr für die Arbeit von Grote zusammengelegt.
- Thomas Graf Grote hat intensive Beziehungen zu Pfadfindern – fragen Sie doch in Ihrer Gemeinde, ob Ihre Pfadfinder oder andere Jugendliche mitmachen wollen.
- Alle Spenderinnen und Spender informieren wir mindestens zweimal im Jahr über den Fortgang der Arbeit.



An einem Strang ziehen

Irkutsk/Russland:
Gemeindefortbau und Jugendarbeit
braucht Spenderinnen und Spender

Was Irkutsk mit einem Förster verbindet

1996 kam Thomas Graf Grote als Förster nach Irkutsk. Der engagierte Pfadfinder förderte die örtliche Pfadfindergruppe – und richtete ein Haus für Gottesdienste, Bibelstunden und Treffen der Jugendlichen ein. Bald kam ein 23 Hektar großes Gehöft außerhalb von Irkutsk hinzu, auf dem an Wochenenden und in Ferien Freizeiten organisiert und alkohol- oder drogenabhängige Jugendliche betreut wurden. Nach einer theologischen Ausbildung wurde Grote 2006 ordiniert. Gemeinsam mit seiner Frau Evgenia arbeitet er nun daran, die junge Gemeinde zu festigen.

Wollen Sie mehr wissen? Gern senden wir Ihnen weitere Informationen über Russland und die Arbeit in Irkutsk oder anderen Projekten in unserer Partnerkirche.



Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Georg-Haccius-Str. 9 • 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 69-240
E-Mail: projektberatung@elm-mission.net
Internet: www.elm-mission.net

Spendenkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle
(BLZ 257 500 01)
Spenden online: www.spenden-fuer-mission.de

©03/2009, Fotos: Thomas Graf Grote

Ev.-luth. Missionswerk
in Niedersachsen (ELM)
www.elm-mission.net



Neue Gemeinde sammeln in Irkutsk

Jeden Mittwoch trifft sich in Irkutsk ein Konfirmandenkurs für Erwachsene. Da sitzen eine Dozentin, ein Handelsvertreter, ein Zeitungsredakteur oder eine Puppenspielerin nebeneinander und entdecken, was lutherische Kirche geistlich anzubieten hat. Weihnachten wurde gemeinsam gefeiert – seitdem gibt es einen regelmäßigen Gottesdienst am Sonntagnachmittag in Irkutsk.

„Ich bin noch dabei, Bewusstsein für Gemeinde und gemeinsame Arbeit als Kirche zu wecken“, beschreibt Thomas Graf Grote diese ersten Schritte auf dem Weg.



Sie treffen sich in der alten katholischen Kirche in Irkutsk, deren Kantorin Schwester Roberta auch die musikalische Begleitung der Gottesdienste übernimmt und in Schelechow den Jugendlichen lutherische Lieder beibringt.

Daneben sind Hausbesuche angesagt – auch bei Nachfahren von Wolhyniendeutschen, die vom 320 Kilometer entfernten Pichtinsk aus in Irkutsk Arbeit gefunden haben. „Wir sind lutherisch, wissen aber nicht was das ist“, stellen viele von ihnen fest. Graf Grote geht ihnen nach – und hält auch in deren Heimatdorf ab und zu Gottesdienste.

Jugendarbeit als Schlüssel für Gemeindebau

Aus Jugendarbeit in Schelechow ist Gemeinde geworden: „Im Sommer brachte uns die Stadt 30 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren auf den Bauernhof und bat uns, uns während der Sommerferien um sie zu kümmern, da sie sonst keiner nehmen würde“, berichtet der vom ELM zur Arbeit in der Region Irkutsk entsandte Thomas Graf Grote.

„Mehr als die Hälfte rauchte Haschisch, schnüffelte Benzin oder Kleber und zeigte bereits schwere Suchtsymptome. Die Erfahrung zeigt, dass sie eine reelle Chance haben ihr Leben sinnvoll zu gestalten, wenn sie mindes-



tens fünf Jahre bei uns bleiben. Die Pfadfinder sind dabei die erste Stufe. Auf unserem Bauernhof finden sie den ganzen Sommer über Möglichkeiten, bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen und ihren Teil für die Verpflegung beizutragen.

Viele nehmen die gereichte Hand nicht und verlassen uns wieder. Die, die bleiben, werden zu Gottesdienstbesuchern und Gemeinemitgliedern. Einige leben weiter auf dem Bauernhof, da sie keine andere Bleibe haben oder den Versuchungen der Stadt entfliehen wollen.“

Gemeinde Schelechow selbstständig machen

„Die Gemeinde soll auch ohne mich Gottesdienst feiern können“, formuliert Grote das Ziel seiner Arbeit. So trifft sich in Schelechow Donnerstags eine Jungengruppe, die jeweils den Gottesdienst am Sonntag um 11.00 Uhr vorbereitet. Jugendliche tragen dort eigene Gedanken zur Epistellesung vor. So werden sie an Verantwortung herangeführt, ebenso wie durch thematische Bibelarbeiten jeden Dienstagabend.

Auch die Verantwortung auf dem Bauernhof will Grote langsam abgeben. Noch bleiben finanzielle Begleitung



der Freizeiten, Besuche und Gottesdienste Aufgaben dort, ebenso wie Unterstützung bei der Vermarktung der Produkte. Inwieweit eine Arbeit mit Alkoholabhängigen wieder aufgenommen werden kann, ist derzeit angesichts der vorhandenen Möglichkeiten fraglich.

„Jugendlichen mit dem Evangelium und Kenntnissen von Organisation sowie Menschenführung eine bessere Zukunft zu ermöglichen, ist eine tolle Aufgabe“, freut sich Grote. Zum Erfahrungsaustausch reisten die ersten Jugendliche auch nach Deutschland. Nicht alle kommen zurück – das Risiko bei guten Angeboten.